

## Früher und heute im Vergleich: Die Jestädter Werra-Brücken



Als sich die am Ostufer der Werra liegenden Gemeinden noch keine Brücken leisten konnten, um über sie das andere Ufer, die Stadt Eschwege oder eine Nachbargemeinde zu erreichen, war eine Fähre gängiges Transportmittel. Im unteren Werratal gab es Fährten von Albungen bis Wanfried. Eine der ältesten war die von Jestädt, von der von 1403 zu lesen war, als sich dort eine Bluttat ereignete. Fährmänner versorgten das Jestädter Adelshaus mit Fischen aus der Werra. Sie wohnten in dem am rechten Flussufer gebauten Fährhaus, zu dem Wohnhaus und Stall gehörten (großes Stautz-Postkarten-Foto aus 1911). 1802 übernahm Ludwig von Eschwege die Liegenschaften, der Beruf des Fischers wurde abgeschafft. Letzter Fährmann war der 1850 geborene Heinrich Siebert. Das Fährhaus wurde zu Beginn des 20. Jhd. im Zuge des Straßenneubaues abgerissen. Die Natur hat sich den Platz zurückerobert (kleines Foto). Drei Brücken führten über die Werra. Nach Sprengung der Steinbrücke 1945 gab es einen Fährbetrieb, nach einer Behelfsbrücke 1949 wurde eine neue Brücke erbaut. Die aktuelle stammt aus 1996. sf  
Repro/Foto: Furchert

